

Berlin *aktuell*

Der neue Flughafen Berlin Brandenburg „Willy Brandt“ -

Ein Garant für Wachstum!

Mai 2012

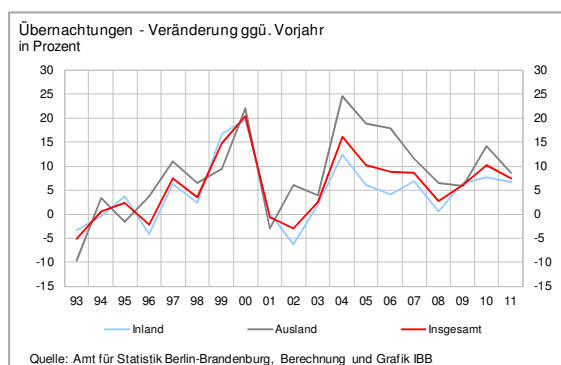
Der neue Flughafen Berlin Brandenburg

Berlin komplettiert seine Verkehrsinfrastruktur

Nach dem Fall der Berliner Mauer am 9. November 1989 wurde die Verkehrsinfrastruktur von und nach Berlin in den vergangenen 22 Jahren Stück für Stück wieder instandgesetzt bzw. neu aufgebaut. Dazu gehörte, neben der vordringlichsten Verbindung der ehemals getrennten Verkehrswege innerhalb der Stadt, vor allem die Neustrukturierung der Eisenbahn- und S-Bahnstrecken nach dem Pilzkonzept der Deutschen Bahn. Der Aufbau des Fern- und Regionalverkehrs umfasste neben dem Neubau des Berliner Hauptbahnhofs und Berlin Südkreuz auch den Ausbau der Bahnhöfe Berlin Gesundbrunnen und Berlin-Spandau sowie die Inbetriebnahme des 3,5 Kilometer langen Nord-Süd-Tunnels. Und nun, nachdem die Verkehrsadern am Boden verlegt sind, werden mit dem neuen internationalen Verkehrsflughafen Berlin Brandenburg (BER) die Luftverkehrswege ausgebaut und neu ausgerichtet.

Tourismusboom in Berlin seit 2003 ungebrochen

Ein notwendiger Schritt, denn Berlin ist aufgrund seiner Insellage auf diese globalen Anbindungen wie keine andere deutsche Stadt angewiesen. Außerdem wurden seit nunmehr schon 9 Jahren in Folge vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg Jahr für Jahr mehr Übernachtungen und Gästeankünfte als im Vorjahr registriert: Im Jahr 2011 wurden mit 9,9 Millionen rund 815.000 mehr Gäste (+9%) als im Vorjahr gezählt. Zusammen haben diese Gäste rund 22,4 Millionen Übernachtungen (+7,5%) gebucht.



Seit der Maueröffnung vor über zwanzig Jahren zeigt sich, dass die Zahl der Touristen im Gleichschritt zur wachsenden Bedeutung Berlins als Dienstleistungsstandort stark gestiegen ist. Eine Steigerung, die nur durch Konjunkturlauten und das gestiegene Sicherheitsbedürfnis nach den Terroranschlägen des 11. Septembers 2001 gedämpft wurde.

So musste zum Beispiel ein Rückgang bei den inländischen Übernachtungszahlen um 2,1% im Zuge des konjunkturellen Abwärtstrends in Berlin im Jahr 1996 verkräftet werden – eine deutliche Erholung stellte sich aber bereits 1997 (+7,5%) wieder ein. Zwischen 1997 und 2000 konnte ein kontinuierlicher Anstieg der Übernachtungsgäste mit einer durchschnittlichen Wachstumsrate von 10,5% pro Jahr registriert werden. Mit 11,5 Mio. Übernachtungen und 5,1 Mio. Besuchern wurde 2000 ein vorläufiger Spitzenwert in Berlin gemessen, der in den Folgejahren 2001 bis 2003 nicht mehr erreicht werden konnte.

Erst 2004 wurde mit 5,9 Mio. Gästen und 13,3 Mio. Übernachtungen das Rekordergebnis des Jahres 2000 übertroffen. Ausschlaggebend für die Rückgänge in den Jahren 2001 (Gäste: -1,5%; Übernachtungen: -0,6%) und 2002 (Gäste: -3,7%; Übernachtungen: -2,9%) waren die Terroranschläge des 11. Septembers 2001. Hinzu kam der im Zuge der Konjunkturlaute gestiegene Kostendruck der Unternehmen, die teilweise mit Einsparungen bei den Geschäftsreisen reagiert haben. Erfreulicherweise gab es in Berlin, anders als in anderen europäischen Städten, während der Finanz- und Wirtschaftskrise in 2008 und 2009 keinen Rückgang der Touristenzahlen, sondern nur eine Verlangsamung des Wachstums (Gäste: +4,2% und +4,5%; Übernachtungen +2,8% und +6,2%).

Seit 2004 sind es besonders die ausländischen Gäste, die einen hohen Anteil an diesem Wachstum haben.

Der neue Flughafen Berlin Brandenburg

Die Erfolgsgeschichte geht weiter

Eine Reihe von Gründen spricht dafür, dass Berlin auch in den nächsten Jahren den seit 2003 eingeschlagenen Wachstumspfad nicht verlassen wird. Auch wenn 2012 für die Staaten der Eurozone ein schwieriges Jahr und mit einem Rückgang des Bruttoinlandsproduktes um durchschnittlich 0,6% gerechnet wird. Der Hauptstadt schlägt derzeit nicht nur von Gründern, Kreativen und IT-Unternehmen eine starke Welle von Interesse und Sympathie entgegen. Viele haben Berlin schon seit einiger Zeit auf ihren Listen der interessantesten Städte. Auch die Touristen wollen nicht von Berlin lassen. Denn an touristischen, kulturellen und sportlichen Ereignissen mangelt es Berlin eigentlich nie. Zudem ist Berlin ein Reiseziel mit einem ausgesprochen günstigen Preis-Leistungsverhältnis. Im Vergleich zu anderen Metropolen wird den Berlin-Besuchern für das gleiche Geld sehr viel mehr geboten. Ein Argument, das besonders in angespannten wirtschaftlichen Zeiten für die Hauptstadt spricht – zumindest bei Entscheidungen, die innerhalb der Urlaubskategorie „Städtereisen“ getroffen werden.

Land	Anteil an Gästeankunft (2011)	BIP 2012 (Veränderung ggü. Vj.)
Großbritannien/Nordirland	9,5%	-0,5%
Italien	8,3%	-1,0%
USA	7,0%	1,6%
Niederlande	7,6%	-0,3
Spanien	7,6%	-1,3
Frankreich	5,7%	0,0%

Quelle: Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, BIP-Prognose IBB

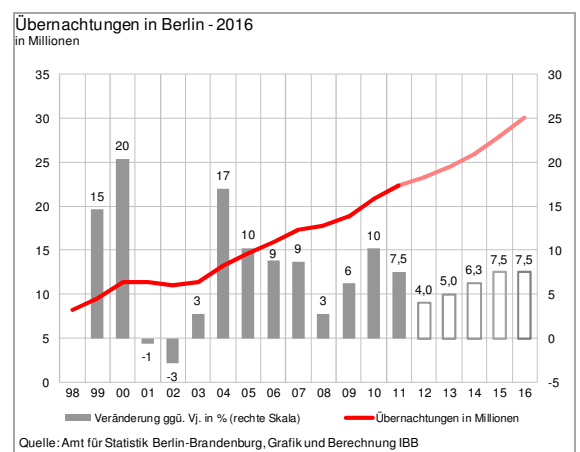
Vergleicht man den Einfluss der konjunkturellen Entwicklung in den Herkunftsländern auf das Reiserverhalten der Berlin-Besucher, so zeigt sich ein differenziertes Bild. Besonders stark auf die Krise 2008 reagierten die Reisenden aus Großbritannien und Nordirland; Berlin musste in den Jahren 2008 und 2009 bei diesen Besuchergruppen Rückgänge von durchschnittlich 4,3% bzw. 7% hinnehmen. Von der Krise wenig beeindruckt zeigten sich da-

gegen die Gäste aus Spanien (2008: +4,1%), Italien (+2,6%), Niederlande (+5,4%) und den USA (+0,9%), die sogar in größerer Zahl die Hauptstadt besuchten.

30 Millionen Übernachtungen schon im Jahr 2016

Auch wenn für 2012 weltweit ein Jahr mit überwiegend niedrigen bzw. rückläufigen wirtschaftlichen Veränderungsrate oder sogar rezessiven Tendenzen sein wird, werden die Rückgänge bzw. verringerten Wachstumsraten der Gästeankünfte nicht das Ausmaß während der Rezession in den Jahren 2008 und 2009 annehmen. Im Jahr 2008 ist das touristische Wachstum in Berlin insgesamt zwar um 5,9-Prozentpunkte zurückgegangen, lag aber mit 2,8% noch in der Wachstumszone.

Daher kann auch in einem konjunkturell schwierigen Jahr 2012 mit weiter steigenden Übernachtungen in Berlin gerechnet werden. Selbst wenn in 2012 ein Rückgang des Wachstums bei den Übernachtungen von 7,5% im Jahr 2011 auf 4,0% unterstellt wird (-3,5-Prozentpunkte), kann in den folgenden Jahren bis 2016 mit einer Rückkehr des touristischen Wachstums in Richtung des Durchschnitts der letzten Jahre von rund 7,5% ausgegangen werden.



Dafür spricht insbesondere die künftig noch bessere internationale Erreichbarkeit Berlins nach der Eröffnung des neuen Flughafens Willy Brandt in diesem Jahr. Die Lufthansa hat bereits angekündigt, mit der Eröffnung des neuen Flughafens ins-

Der neue Flughafen Berlin Brandenburg

gesamt 38 statt bisher 8 Ziele von Berlin anzufliegen. Darunter sind neue Flugverbindungen in die Städte Barcelona, Birmingham, Istanbul und Stockholm, die dann direkt angefliegen werden.

Für das Jahr 2012 kann daher trotz der schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen mit einer Steigerung um rund 900.000 auf insgesamt 23,3 Millionen Übernachtungen gerechnet werden. Die Zahl von 30 Millionen Übernachtungen wird dann schon im Jahr 2016 erreicht.

Unterstellt man allerdings ein Szenario mit den beiden bestehenden Flughäfen, so wäre ein jährliches Wachstum bei den Übernachtungen von 3,3% ab dem Jahr 2012 realistischer. Dann würden die Marke von 30 Millionen Übernachtungen erst im Jahr 2020 erreicht werden.

Der neue Flughafen wird schnell zu klein

In der ersten Ausbaustufe ist der neue Flughafen für bis zu 27 Millionen Fluggäste pro Jahr ausgelegt. Allerdings wurden schon im Jahr 2011 für die beiden alten Flughäfen Tegel und Schönefeld 23,99 Millionen Fluggäste gezählt. Legt man das positive Wachstumsszenario zugrunde, könnte diese erste Kapazitätsgrenze bereits im Jahr 2016 erreicht werden. Da die Zahl der Fluggäste und die Zahl der Berlin-Besucher in einem engen Zusammenhang stehen, werden in diesem Szenario auch die Übernachtungszahlen in Berlin die Schwelle von 30 Millionen erreicht haben. In einem ersten Ausbauschritt müsste das neue Passagierterminal dann durch die bereits mitgeplanten Ausbaumodule auf bis zu 45 Millionen Fluggäste im Jahr aufgestockt werden.

Die Wirtschaft profitiert schon lange vom Flughafen ...

Noch bevor das erste Flugzeug vom neuen Flughafen abheben wird, hat die Berliner Hauptstadtregion und ihre Wirtschaft in den vergangenen fünf Jahren schon in großem Umfang vom Flughafen profitiert. Mit der 2,5 Mrd. EUR großen Investitionssumme zum

Bau des Flughafens wurden mehr als 1.000 Unternehmen an der Errichtung des Flughafens beteiligt, drehten sich täglich 40 Kräne und wurden zeitweise bis zu 5.000 Bauarbeiter gleichzeitig auf der Baustelle beschäftigt. Diese enorme Bautätigkeit brachte vor allem Umsatz und Beschäftigung für die Bauwirtschaft. Aber auch für andere Branchen wurden die wirtschaftlichen Effekte der Investitionen in den Hauptstadtflughafen bedeutend. Denn nach wie vor ist die Bauwirtschaft eine wesentliche Schlüsselbranche, die mit ihren beachtlichen Multiplikatoreffekten einen Wachstums-, Beschäftigungs- und Konjunkturmotor für die gesamte Wirtschaft bildet. Alles in allem waren bisher mit dem Bau des Flughafens Willy Brandt bereits zusätzliche Wertschöpfungseffekte von 3,74 Mrd. EUR und 20.841 temporäre Arbeitsplätze verbunden und zwar sowohl im Bau- und Produktionssektor als auch in den vor- bzw. nachgelagerten Branchen in ganz Berlin, wie z.B. in den Bereichen Dienstleistungen wie Ingenieur-, Planungs-, Rechts- und Sicherheitsdienste, Public-Relations- und Unternehmensberatung, Grundstücks- und Wohnungswesen und vielen mehr.

... der Tourismus und das Kongressgeschäft kann nur noch mehr gewinnen

Nach der Eröffnung des Flughafens wird der in den vergangenen Jahren bereits mit Erfolg verwöhnte Berlin-Tourismus inklusive des Kongressgeschäfts direkt profitieren. Man kann davon ausgehen, dass mit den angekündigten neuen Flugverbindungen von Lufthansa und Air Berlin die Zahl der Fluggäste an dem neuen Flughafen und damit auch die Zahl der Übernachtungen in den Berliner Hotels stärker ansteigen wird als bisher. Vergleicht man die Fluggastzahlen eines eher konservativen Wachstumsszenarios, das die Hauptstadtregion mit den bisherigen Flughäfen fortschreibt, mit dem dynamischeren Wachstumsszenario, das die Auswirkungen des neuen Flughafens Berlin Brandenburg mit berücksichtigt, so bilden die zusätzlichen Fluggäste und deren Konsumausgaben die Grundlage für eine Schätzung. Eine solche Rechnung impliziert insgesamt rund 3,5 Millionen mehr

Der neue Flughafen Berlin Brandenburg

Fluggäste (je zur Hälfte Ein- und Aussteiger), bis zum Erreichen der Kapazitätsgrenze des Flughafens von rund 27 Millionen Fluggästen im Jahr 2016. Einige der rund 1,75 Millionen zusätzlichen „Aussteiger“ in Berlin sind beruflich bedingt nur einen Tag in der Stadt, so dass neben den Übernachtungen auch die Zahl der Tagesbesucher in der Stadt ansteigen wird. Daneben wird auch die Zahl der nicht erfassten Privatvermietungen und die Zahl der Verwandten- und Bekanntenbesucher ansteigen. Unterstellt man in einer Modellrechnung eine durchschnittliche Aufenthaltsdauer von 1,85 Tage und einen Ausgabesatz von 137 EUR pro Tag werden so die zusätzlichen Fluggäste („Aussteiger“) rund 450 Million EUR bis zum Jahr 2016 in Berlin ausgegeben haben. Dieser zusätzliche Konsum speist sich aus den Ausgaben der Berlin-Gäste in den Bereichen des Gastgewerbes, der Gastronomie, im Einzelhandel aber auch in den vielfältigen kulturellen Einrichtungen, den Konzerthäusern, Museen und Clubs der Stadt. Allein diese Konsumausgaben der zusätzlichen Gäste wird das Bruttoinlandsprodukt bis zum Jahr 2016 um rund 530 Mio. EUR anheben, 2.000 neue Arbeitsplätze schaffen und 22 Mio. EUR öffentliche Einnahmen generieren.

Der Flughafen ist das Sprungbrett in den Osten

Doch der neue Flughafen Willy Brandt wird im Betrieb nicht nur mehr Fluggäste in die Region befördern und die Hauptstadtregion zukünftig näher an weitere Destinationen der Welt, wie Danzig, Marseille, Bologna und Valencia sowie in Übersee Windhoek und Los Angeles bringen, sondern auch die gesamte Berliner Wirtschaft auf vielfältige Weise positiv beeinflussen. Denn auch über die Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg hinaus wird der Flughafen wichtig sein. Sein Einzugsgebiet wird nach Süden Dresden, Halle und Leipzig umfassen. Aber auch nach Osten wird der neue Flughafen ausstrahlen. Schon im Jahr 2011 nutzten mehr als 1,5 Millionen polnische Fluggäste die beiden alten Berliner Flughäfen. Für Westpolen von Stettin bis Breslau und Posen wird der neue Flughafen von Interesse sein, insbesondere

wenn nach und nach der dafür notwendige grenzüberschreitende Schienenverkehr modernisiert wird und die Reisezeiten verkürzt werden. Vor allem aber werden die neuen Flugverbindungen nach Polen, wie z.B. Danzig bzw. die Verstärkung der bestehenden Flugroute nach Krakau, von aktuell wöchentlich vier auf zwölf langfristig die Wirtschaft der Hauptstadtregion noch stärker mit der polnischen Wirtschaft verzahnen. Schon heute ist Polen mit einem Anteil von 41,6% an den Berliner Gesamtexporten in die neuen Beitrittsländer der EU der wichtigste Absatzmarkt noch vor der Tschechischen Republik mit einem Anteil von 25,1%. So könnte der neue Flughafen und die im Umfeld entstehende weitere Infrastruktur doch noch die Idee von einem Berlin als Tor nach Osten wahr werden lassen.

Herausgeber:
Investitionsbank Berlin
Volkswirtschaft
Verantwortlich:
Hartmut Mertens
Telefon: 030/2125-4738

Bundesallee 210
10719 Berlin
volkswirtschaft@ibb.de

Verfasser:
Claus Pretzell
Telefon: 030/2125-4752
Redaktionsschluss 2. Mai 2012

Weiter Volkswirtschaftliche Publikationen
unter

www.ibb.de/volkswirtschaft